

# «Galizier» tummeln sich im Lochmattweiher

## Krebskartierung im Bezirk Affoltern: Schwache Bestände, und in Bonstetten haben sich Exoten eingeschlichen

Nur in wenigen Ämtler Gewässern gibt es noch Krebse. Immerhin sind alle drei einheimischen Arten vertreten und als einziger «Exot» wurde der relativ unproblematische Galizierkrebs im Lochmattweiher lokalisiert.

VON THOMAS STÖCKLI

Viele Gewässer aber kaum Krebse – das gilt für grosse Teile des Knonaer Amtes. Versinterung, Kanalisierung und zu hohe Nitrat-Konzentrationen machen Ämtler Bäche unattraktiv für die Scherentiere. Auf Stalliker Boden etwa fand sich in 18 Fliessgewässern kein einziger Krebs. Abgesehen vom Türlersee, wo Edelkrebse zu Hause sind, gab es auch in den 19 Gewässern in Aeugst und den 15 in Hausen nichts zu kartieren.

Edelkrebse kamen immerhin in acht der 14 Ämtler Gemeinden vor, Steinkrebse in sieben. Gar nur im Schwarzbach (Mettmenstetten) und im Wolserbach (Obfelden) fanden sich Dohlenkrebse. Die Population in Mett-

menstetten konnte sich nach dem verheerenden Vorfall 2009 – über 5000 Tiere starben damals unter nie geklärten Umständen – etwas erholen.

### 136 Fliessgewässer und sechs Weiher untersucht

Mit rund 15 freiwilligen Helfern aus dem Säuliamt hat die Interessengemeinschaft für eine nachhaltige Fischerei «IG Dä Neu Fischer» eruiert, wo im Säuliamt noch welche Krebse leben. 136 Fliessgewässer und sechs Weiher galt es zu untersuchen. Wo keine Krebse zu sehen waren, gab es 14 Tage später nochmals eine Gegenprobe, da sich die Tiere während ihrer Häutung – wenn sie besonders verletzlich sind – zu verstecken pflegen. So suchten die Freiwilligen an 154 Koordinationspunkten an die 290 Mal nach Krebsen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass keine «amerikanischen» Krebsbestände nachgewiesen werden konnten. Erfreulich deshalb, weil diese die für einheimische Arten tödliche Krebspest übertragen und selber immun sind gegen die Krankheit. Die im Bonstetter



Rolf Schatz (links) begrüßte am Donnerstag auf der Schürmatt in Aeugst zur Präsentation der Resultate der Krebskartierung. Unter den Gästen waren auch Patrick Steinmann vom Awel und Gewässerschutzinspektor Markus Krüttli. (Bild Thomas Stöckli)

Lochmattweiher nachgewiesenen Galizierkrebse bedrohen die einheimischen Arten nicht ganz so stark, da sie selber ebenfalls an der Krebspest erkranken. Weniger Grund zur Freude

gibt die tiefe Gesamtzahl: so wiesen nur 12% der Ämtler Gewässer Edelkrebse auf.

«Bis 2020 will ich den ganzen Kanton erfassen», verrät Rolf Schatz, Aus-

bildungschef bei der IG Dä Neu Fischer. Nach Meilen und Horgen war Affoltern bereits die dritte Station dieses ambitionierten Plans. Neun weitere Bezirke werden folgen.